

B E S C H L U S S V O R L A G E

			Vorlage-Nr.: B 00/0503	
445 - Stadtarchiv			Datum: 28.09.2000	
Bearb.	: Herr Dr. Essen	Tel.:	öffentlich	nicht öffentlich
Az.	:		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften	12.10.2000
Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften	09.11.2000
Stadtvertretung	30.01.2001

Konzept und Namensgebung für die Ausstellungshalle am Feuerwehrmuseum

Beschlussvorschlag

1.

Das Konzept für den Betrieb der Ausstellungshalle wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

2.

Der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften empfiehlt der Stadtvertretung folgenden Beschluss:

“Der zu errichtenden Ausstellungshalle am Feuerwehrmuseum wird die Bezeichnung “Stadtmuseum” gegeben.”

Haushaltsrelevante Daten:

Haushaltsstelle:
 Haushaltsplan:
 Ausgabe:
 Mittel stehen zur Verfügung:

Folgekosten/Jahr:

Erläuterungen zu den Folgekosten:

Sachverhalt

Konzept

Mit dem Förderverein des Feuerwehrmuseums wurden inzwischen Vereinbarungen getroffen, um den gemeinsamen Betrieb des Museumsdorfes festzulegen. Dazu gehört die Eintragung einer Vereinigungsbaulast, um über

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

die Grundstücksgrenzen hinweg bauen zu können. Das betrifft zunächst den gemeinsamen Eingangsbereich, der sich bis auf das Grundstück des Fördervereins erstreckt.

Für den gemeinsamen Betrieb wurde vereinbart, dass die Aufsichten durch ehrenamtliche HelferInnen gewährleistet werden sollen. Die Öffnungszeiten werden zunächst auf mittwochs, donnerstags, freitags jeweils 15.00-18.00 Uhr sowie sonntags 11.00-18.00 Uhr festgelegt. Diese Regelung gilt für ein Jahr, dann sollen die Erfahrungen ausgewertet werden.

Als Eröffnungstermin ist das Wochenende 12.-14.10.2001 vorgesehen. Die offizielle Eröffnung erfolgt am Freitagabend, am Sonnabend wird ein Museumsfest zum Thema "50er Jahre" entsprechend der Sonderausstellung mit einer Modenschau aus den 50 er Jahren, mit Musik wie sie z.B. "Tina und die Capri-Fischer" spielen und einem Besucherwettbewerb "Originellste Kleidung aus den 50 er Jahren" durchgeführt. Am Sonntag folgt dann ein Kinderfest mit verschiedenen Aktionen.

Der wichtigste Bereich, um den ganzen Museumskomplex zu beleben, ist der Sonderausstellungsbereich. Hier sollen allerdings nicht nur Sonderausstellungen sondern auch Einzelveranstaltungen stattfinden können, die im Folgenden nicht extra aufgeführt sind. Ziel sind im Wechsel kulturgeschichtliche Ausstellungen, Kunstausstellungen, kindgerechte Ausstellungen (in den Sommermonaten im Zusammenhang mit dem Ferienpass) sowie Kunstsommer-Veranstaltungen. Hierbei wird es folgende festgebuchte Veranstalter geben:

Kunstkreis Norderstedt	ein Monat
Kulturverein MALIMU e.V.	ein Monat
Feuerwehrmuseum	ein Monat
Kunsthandwerkermarkt	drei Tage (um Himmelfahrt)
(Feuerwehrmuseum und Kultur und Städtepartnerschaften)	

Hierzu kommen könnten noch im Frühjahr und zu Advent die Kreativkreis-Verkaufsausstellungen. Das Stadtarchiv / Museum wird zwei Ausstellungen – selbst konzipierte und eingekaufte – pro Jahr organisieren. Hinzu käme noch eine kindgerechte Ausstellung in den Sommermonaten, die im Rahmen der Ferienpass Aktion laufen sollte bzw. eine Kunstsommer-Veranstaltung.

Vorläufige Planung:

Oktober bis Dezember 2001	50 er Jahre (dazu im Dezember "Weihnachten in den 50ern)
Januar bis Anfang Februar 2002	Graphotek der Stadtbücherei
Februar bis März 2002	Stadtarchiv / Ausstellung des Landesmuseums Schleswig-Holstein
April bis Anfang Mai 2002	Kunstkreis Norderstedt
Himmelfahrt 2002	Kunsthandwerkermarkt
Mitte Mai bis Juni 2002	Feuerwehrmuseum
Juli bis August 2002	Kinderausstellung Ferienpass / Kunstsommer
September 2002	Kulturverein MALIMU e.V.
Herbst 2002	Ausstellung des Arbeitskreises Fossilien

Museumsgestaltung

Das bereits vorgelegte inhaltliche Konzept ist Grundlage für die weiteren Planungen. Mit den bisher vorgeschlagenen Mitteln kann eine Ausstellung im Stil der früheren "Stadtgeschichtlichen Sammlung" aufgebaut werden.

Einen qualitativ höheren Standard würde das "Stadtmuseum" erreichen, wenn eine gestalterisch interessante Umsetzung durchgeführt wird. Dadurch könnte es gelingen, Besucher wiederholt ins Museum zu ziehen und gleichzeitig ein Anziehungspunkt für auswärtige Besucher zu werden (Einzugsbereich Hamburg und Holstein). Damit könnten wir unterstreichen, dass das neue "Stadtmuseum" allein schon durch seine Gestaltung über ein kleines Heimatmuseum hinausgeht. Notwendig dafür ist ein gemeinsames grafisch und designmäßig entwickeltes Gesamtkonzept, das mit einer museumsgestalterischen Gruppe wie etwa "Handwerk" ("Wasser-Forum") erarbeitet wird, damit die Ausstellungsbereiche wie aus einem Guss wirken.

Anschließend müssen mindestens die Bereiche Stadtgeschichte und Torf gemeinsam mit einer museumsgestalterisch kompetenten Gruppe erarbeitet werden.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Thema Torf

Hierbei handelt es sich um ein Thema von überregionalem Interesse, das bisher im norddeutschen Raum nirgends tiefergehend behandelt worden ist. Moorentstehung, Torfgewinnung und – verwertung sind Aspekte, die bei entsprechender Gestaltung hochinteressant sind und mit allen Sinnen erfahren werden können. Zudem stellen sie ein Bindeglied der vier Ursprungsgemeinden dar , sind gleichzeitig aber auch überregional von Bedeutung. Geologie, Technik-, Sozial- und Umweltgeschichte können an diesem Beispiel mit entsprechenden gestalterischen Mitteln hervorragend veranschaulicht und nachvollziehbar gemacht werden. Für ein derartiges Thema könnte man versuchen, zusätzliche Mittel vom Umweltministerium zu erhalten bzw. Norderstedter Sponsoren zusätzlich zu werben.

Thema Stadtgeschichte

Wichtig für die Identifikation mit dem eigenen Wohnort ist für Neubürger die Kenntnis der Ortsgeschichte. Im neuen “Stadtmuseum” sollen die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der vier Ursprungsgemeinden, die Vorgeschichte der Stadtgründung, die Stadtentwicklung, die Auszeichnung Norderstedts und die Personen, die die Entwicklung Norderstedts prägten, dargestellt werden. Diese Bereiche können vom Stadtarchiv allein vornehmlich als Flachwarenausstellung (Fotos, Karten, Pläne u.ä.) präsentiert werden. Wesentlich interessanter, anschaulicher und in der Wirkung nachhaltiger wäre eine Gestaltung mit zusätzlichen grafischen und designmäßigen Mitteln.

Zur Zeit werden die Möglichkeiten der Umsetzung und der daraus resultierenden Kosten für einen qualitativ höheren Standard der Ausstellung geprüft. Diese Ergebnisse sollen möglichst zur Ausschusssitzung am 12.10.00 vorgelegt werden.

Namensgebung

Zur Ausschilderung und Bewerbung der neuen Ausstellungshalle am Feuerwehrmuseum wird es bereits jetzt notwendig, eine Benennung vorzunehmen. Bei der Benennung handelt es sich um eine Aufgabe der Stadtvertretung, die nicht an den Ausschuss delegiert wurde.

Das FORUM , Stadtarchiv, schlägt die Bezeichnung “Stadtmuseum” vor. Es handelt sich hierbei um einen eingängigen und eingeführten Begriff, unter dem man sich etwas vorstellen kann. Hierunter lassen sich sowohl die Stadtgeschichte als auch Ausstellungen von regionaler und überregionaler Bedeutung fassen.

Anlage(n)

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------